

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
A. Problemstellung und Zielsetzung	19
B. Gang der Untersuchung	21
Kapitel 1: Grundlagen des Patentsystems und Bedeutungswandel	23
A. Patentsystem und Ökonomie	23
I. Patenttheorien	23
1. Naturrechtstheorie	24
2. Belohnungstheorie	25
3. Anspornungstheorie	26
4. Offenbarungstheorie	27
5. Zwischenergebnis	29
II. Forderungen nach einem modifizierten Patentsystem	29
III. Patente und Marktmacht	30
B. Patente aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht	32
I. Entwicklungen im Patentwesen	33
1. Patente als Innovationsschutz	33
2. Veränderungen in den neunziger Jahren	35
3. Patentstrategien	37
a. offensive Patentstrategie	38
b. defensive Patentstrategie	40
II. Zwischenergebnis	41
C. Patentsystem und Interessenlagen	42
I. Interessenlagen	42
1. Schutzrechtsinhaber	42
2. Aktuelle und potentielle Wettbewerber, Dritte	43
3. Allgemeinheit	44
a. Positive Effekte	45
b. Negative Effekte	45
c. Abwägung	46
4. Behinderung durch Patente	48
II. Zusammenfassung	49

Kapitel 2: Wettbewerbsrecht und geistiges Eigentum	50
A. Der Schutz des Wettbewerbs in der Europäischen Union	50
I. Wettbewerb, Gemeinsamer Markt und Binnenmarkt als Zielbestimmungen	50
1. Entwicklung und Stellung im europäischen Recht	50
2. Gemeinsamer Markt und Binnenmarkt	51
a. Dualismus der beiden Marktbegriffe	51
b. Binnenmarkt als Zielbestimmung der Union	53
c. Änderung der Wettbewerbsvorschriften	54
d. Stellungnahme	54
II. funktionierender Wettbewerb als Zielbestimmung der Union	56
1. bisherige Regelung im EG-Vertrag	57
2. System unverfälschten Wettbewerbs in der Rechtsprechung	58
3. Wettbewerb nicht mehr als Zielbestimmung der Union?	60
a. Änderung durch den Lissabon-Vertrag	60
b. Stellungnahme	61
III. Verhältnis zum nationalen Recht	63
IV. Die drei Säulen des europäischen Wettbewerbsrechts	64
1. systematische Stellung	64
2. Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen	65
3. Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung	67
4. Fusionskontrolle	71
B. Der Schutz des geistigen Eigentums	72
I. Der Begriff des geistigen Eigentums	72
II. Patente	74
1. Entstehen und Umfang des Schutzrechts	74
2. Einschränkungen des Schutzrechts	77
3. Europäische Einflüsse	77
III. Marken, Urheberrechte und sonstige Rechte geistigen Eigentums	79
1. Marken und geschäftliche Bezeichnungen	79
2. Urheberrechte und verwandte Rechte	81
3. sonstige Rechte	84
a. Gebrauchsmuster	84
b. Geschmacksmuster	85
c. Topografien- und Sortenschutz	87
IV. Vergleichende Betrachtung der geistigen Eigentumsrechte	87
1. Gemeinsamkeiten	88
2. Unterschiede	88
a. Allgemein	88
b. Urheberrecht	89
c. Markenrecht	90
d. Patentrecht	91
3. Schlussfolgerung	93

C.	Marktmachtmissbrauch und geistige Eigentumsrechte	94
I.	Reichweite des Missbrauchsverbots und Schutz der Eigentumsordnungen der Mitgliedsstaaten nach Art. 345 AEUV	94
1.	Bedeutung der Norm	94
2.	Anwendungsbereich von Art. 345 AEUV	96
a.	Problemaufriss	96
b.	Grundfreiheiten und Art. 345 AEUV	97
i.	Ansicht Colomers	97
ii.	Rechtsprechung und Schrifttum	98
iii.	Stellungnahme	99
3.	Wettbewerbsrechtlicher Eingriff in Immaterialgüterrechte und Art. 345 AEUV	100
a.	Immaterialgüterrechte und Eigentumsordnung	100
b.	Wettbewerbsrechtlicher Eingriff in Immaterialgüterrechte	100
i.	Lösung des Spannungsfelds in der Rechtsprechung	101
ii.	Reaktionen im Schrifttum	102
iii.	Zusammenfassung	103
c.	Stellungnahme	104
II.	Dem Missbrauchsverbot widerprechende Maßnahmen durch Mitgliedsstaaten (Art. 106 AEUV)	105
1.	Reichweite und Normzweck	105
2.	Stellungnahme	107
III.	Marktbeherrschung und geistige Eigentumsrechte	109
1.	relevanter Markt	109
2.	Marktbeherrschung	110
IV.	Missbrauch und geistige Eigentumsrechte	111
1.	Ausgangspunkt der Überlegungen	111
2.	Ausbeutungsmisbrauch	112
3.	Marktstrukturmissbrauch	113
a.	Continental Can	113
b.	CICRA/ Renault	114
c.	Tetra Pak I	114
4.	Behinderungsmisbrauch	116
a.	Lizenzverweigerung und die Essential Facilities Doktrin	116
i.	Commercial Solvents und Télémarketing	116
ii.	IBM	117
iii.	Volvo	118
iv.	Magill	119
v.	Bronner	119
vi.	IMS Health	120
vii.	Microsoft	122
	(1) Sachverhalt und Verfahren	122
	(2) Urteil des EuG	124
	(a) Die Rolle von Immaterialgüterrechten	124

(b) Der Missbrauch	124
(i) Anwendbare Kriterien	124
(ii) Unentbehrlichkeit der Schnittstellen- informationen	125
(iii) Ausschaltung des Wettbewerbs	126
(iv) Neues Produkt	127
(v) Objektive Rechtfertigung	128
viii. Essential-Facilities-Doktrin	129
(1) Entwicklung	129
(2) Bewertung	131
ix. Zusammenfassung und Stellungnahme	132
b. sonstige Behinderungsmissbräuche	136
i. Industrie des Poudres Sphériques SA	136
ii. ITT Promedia	139
(1) Sachverhalt und Urteil	139
(2) Stellungnahme	140
iii. AstraZeneca	142
(1) Die Regulierung von Arzneimitteln in der Union	142
(a) Verkehrsgenehmigungen	142
(b) Ergänzendes Schutzzertifikat	143
(2) Sachverhalt und Verfahren	145
(3) Urteil des EuG	146
(a) Erster Verstoß	146
(b) Zweiter Verstoß	148
(4) Stellungnahme	150
(a) Falschangaben	150
(b) Löschung der Verkehrsgenehmigungen	154
D. Zwischenergebnis	155

Kapitel 3: Erwerb von Patenten als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung 157

A. bisherige Entscheidungspraxis zu Art. 82 EG	157
I. ITT Promedia	157
II. Microsoft	158
III. AstraZeneca	160
IV. Rambus	162
V. Qualcomm	163
VI. Boehringer	164
VII. Zusammenfassung	165
B. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit in der Missbrauchskontrolle	167
I. dogmatische Grundlagen	167
1. Rechtsprechung des EuGH zur Verhältnismäßigkeit	167

a.	United Brands	167
b.	Hoffmann-LaRoche Formel	168
c.	Schlussanträge <i>Tetra Pak I</i>	169
2.	daraus folgende Methodik	170
II.	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	172
III.	Verhältnismäßigkeitsprinzip und Wettbewerbsvorschriften	173
1.	Ausbeutungsmisbrauch	173
2.	Behinderungsmisbrauch	174
3.	Schrifttum	176
IV.	Bewertung	178
1.	Verhältnismäßigkeitsprinzip	178
2.	subjektive Rechte	183
3.	Funktionsbindung beim Patenterwerb	187
C.	Schutzrechte und deren Funktion	189
I.	Förderung Erfindungstätigkeit und Einführung neuer Erfindungen	189
II.	Offenlegungspflicht	191
D.	Kategorien missbräuchlicher Verhaltensweisen bei Patenterwerb	192
I.	bisherige Versuche einer Einordnung	192
II.	U.S. Antitrust Recht	195
III.	Sektoruntersuchung der Kommission	199
1.	Anlass und Durchführung	199
2.	Beschränkung der Generikahersteller	201
3.	Beschränkung anderer Originalpräparatehersteller	202
IV.	Patenterwerb unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsprinzips	203
1.	Wettbewerbsbeschränkungen vor Patentanmeldung	203
2.	Patenterwerb an sich	205
a.	Patentanmeldung und Patenterwerb	206
b.	Sperrpatente	207
i.	dogmatische Grundlagen Art. 102 AEUV	208
ii.	Realitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich	209
(1)	kein singuläres Motiv der Patentanmeldung	209
(2)	Besonderheiten des Arbeitnehmererfindungsrechts	210
iii.	Bewertung	212
c.	Patentteilungen	213
3.	derivater Erwerb an sich	217
a.	Anwendbarkeit von Art. 102 AEUV überhaupt	218
b.	abweichende Kriterien vom originären Erwerb	220
c.	einfache Lizenz	221
d.	ausschließliche Lizenz	223
i.	Ausgangslage	223
ii.	einzig verfügbare Konkurrenztechnologie	226
iii.	Wettbewerb noch möglich und eigene Vermarktung	227
iv.	Erwerb mit Sperrfunktion	228

e. Patentpools	229
f. Erwerb eines Patents durch Vertrag	230
4. Patentstrategien	232
a. Begriffsklärung	232
b. Bewertung	234
i. Erwerb als Teil einer offensiven Strategie	235
ii. Erwerb als Teil einer defensive Strategie	236
iii. Abstellen der Zuwiderhandlung	236
5. Patentschleichung	240
a. Ausgangslage	240
b. AstraZeneca	241
i. Übertragbarkeit auf Patentanmeldungen	241
ii. Missbräuchlichkeit der Erschleichung	242
iii. Vollständiger Ausschluss von Wettbewerb	244
iv. Vorhandensein patentrechtlicher Schutzmaßnahmen	244
6. Patenthinterhalt	245
Thesen	249
Literaturverzeichnis	253